

Kurzbericht

Nr. III/9

28. Juni 1952

Jg. 2

Der Wachstumsstand der Feldfrüchte, des Gemüses und Obstes Anfang Juni 1952

Anf den sonnig aber niederschlagsarm verlaufenen April folgte im Mai eine trockene, zunächst etwas warme, in der zweiten Monatshälfte jedoch viel zu kalte Witterung. Die Niederschläge waren in allen Berichtsbezirken zu gering, so dass die witterungsmässigen Voraussetzungen für das Pflanzenwachstum allgemein nicht besonders günstig waren.

Der Stand von Feldfrüchten

Fruchtart	Begutachtungsziffern ¹⁾		
	April 1952	Mai 1952	Mai 1951
Winterroggen	2.5	2.6	2.4
Winterweizen	2.5	2.6	2.2
Wintermenggetreide	2.5	3.0	2.5
Wintergerste	2.5	2.5	2.6
Sommergerste	..	3.1	2.7
Hafer	..	2.9	2.8
Frühkartoffeln	..	2.7	2.5
Spätkartoffeln	..	2.9	2.9
Futterrüben	..	2.9	2.8
Klee	2.4	2.5	2.1
Luzerne	2.5	2.6	2.4

1) Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering,
5 = sehr gering.

Der Stand der Feldfrüchte hat sich gegenüber Ende April im ganzen etwas verschlechtert. Winterroggen und Winterweizen wurden je 0.1 Punkt und Wintermenggetreide 0.5 Punkte schlechter beurteilt als im Vormonat. Die Wintergerste zeigte den gleichen Stand wie zuvor, während sich für den Winterrapsp eine bessere Note ergab. Das Sommergetreide lag mit seinen Noten unter denen der Winterung und mit Ausnahme des Hafers auch etwas unter dem Normalstand. Für die Entwicklung der Hackfrüchte waren die Wachstumsbedingungen in der ersten Maihälfte noch verhältnismässig vorteilhaft, im weiteren Verlauf der Berichtszeit traten aber gewisse Wachstumsstockungen ein, so dass die Kartoffeln und die wichtigsten Rübenarten durchschnittlich nur etwas über mittel beurteilt wurden; die Frühkartoffeln zeigten mit der Note

2.7 den besten Stand. Bei den Futterpflanzen hat sich der Stand ebenfalls verschlechtert, bei Klee und Luzerne allerdings nur geringfügig, bei Wiesen und Viehweiden dagegen wesentlich. Auch gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres war bei allen Feldfrüchten mit Ausnahme von Wintergerste und Wintertraps, die etwa den gleichen Stand aufwiesen, eine ungünstigere Benotung zu verzeichnen. Infolge der trockenen Witterung haben sich die tierischen Schädlinge merklich vermehrt, insbesondere ist über ein stärkeres Auftreten von Kartoffelkäfern, Rapsglanzkäfern und Feldmäusen berichtet worden; auch Schäden durch Schwarzwild wurden gemeldet. Trotzdem lautete im Landesdurchschnitt die Beurteilung für die wichtigsten Fruchtarten "besser als mittel"

Der Wachstumsstand von Gemüse

Gemüseart	Mai-Noten		Gemüseart	Mai-Noten	
	1952	1951		1952	1951
Frühweisskohl	2.4	2.5	Saatspeisezwiebeln	4.3	2.3
Frührotkohl	2.8	2.5	Grüne Pflückerbsen	2.3	2.2
Frühwirsingkohl	2.5	2.5	Dicke Bohnen	2.5	2.2
Frühe Möhren	2.8	2.4	Wengold	3.0	2.1

Der Stand der Gemüsekulturen wurde verhältnismässig günstig beurteilt. Von dem Frühgemüse standen die Kohlarten, Karotten und Grüne Pflückerbsen mit den Noten 2.3 bis 2.8 fast gut bzw. besser als mittel und damit fast ebenso wie zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Noten der empfindlichen Gemüsearten, wie z.B. die Saatspeisezwiebeln, lagen weit unter normal und erreichten nicht den Stand des Vorjahres. Von verschiedenen Berichterstatterern wurden Schädigungen der Gemüsepflanzen durch Erdflöhe, Kohlfliegenmaden und Wühlmäuse gemeldet. Aus den Kreisen Merzig-Wadern und St. Ingbert sind auch Frostschäden (22. u. 23. Mai) an Bohnen und Tomaten berichtet worden.

Die für einige Frühgemüsearten durchgeführte Erntevorschätzung brachte günstige Ergebnisse. Sehr reichlich scheint die Erdbeerernte, die mit 68.1 dz die gute Vorjahresernte noch übertrifft, angefallen zu sein. Für die einzelnen Gemüsesorten ergaben sich im Durchschnitt folgende voraussichtliche Hektarerträge:

Frühblumenkohl	134.4 dz	Frühjahresspinat	106.3 dz
Frühkohlrabi	106.5 dz	Rhabarber	204.6 dz
Frühjahreskopfsalat	154.7 dz	Erdbeeren	68.1 dz

Der Wachstumsstand des Obstes

Obstart	Beurteilung		
	im Mai (Blüte)	im Juni (Behang)	
		1952	1952	1951
Äpfel	2.2	3.5	3.3
Birnen	1.9	3.2	3.7
Zwetschen und Pflaumen	2.3	2.7	3.6
Mirabellen u. Renekloden	2.1	2.6	2.6
Aprikosen	2.7	3.2	3.5
Pfirsiche	2.7	3.0	2.6
Walnüsse	2.6	2.8	3.3
Himbeeren	2.3	2.3	-

Die über die Wachstumsverhältnisse im Obstbau für Juni abgegebenen Gutachten lagen wesentlich unter den Mainoten. Fast alle Berichterstatterer meldeten in den Juni-berichten grosse Schädigungen infolge des aussergewöhnlich starken Auftretens von Obstschädlingen. Nachdem der Apfelblütenstecher einen grossen Teil der Blütenknospen vernichtet hatte, verursachten die Raupen des Frostspanners und der Gespinnstmotte ebenfalls grosse Schäden. Blattläuse und andere Feinde der Blätter

und Früchte konnten sich, durch das trockene und warme Wetter begünstigt, zum weiteren Nachteil der Obstbäume rasch entwickeln. Vielfach kann jedoch festgestellt werden, dass der Feldobstbau, auf den im Saarland stark die Hälfte des gesamten Obstbaumbestandes entfällt, von den Schädlingen mehr befallen wurde, als die Obstbäume in den Haus- und Kleingärten. Für den Behang der Bäume mit Fruchtansätzen ergab sich deshalb ein wesentlich ungünstigeres Bild als für die Blüte, das gilt vor allem für das Kernobst. Die Beurteilungsnoten für die Ernteaussichten lagen bei Äpfeln im Landesdurchschnitt merklich unter normal und kamen bei Birnen nur knapp an mittel heran. Die Noten für den Behang des Steinobstes waren günstiger. Sie lauteten bei Zwetschen, Pflaumen, Mirabellen und Renekloden besser als mittel, die Aprikosen und Pfirsiche wurden mit 3.2 bzw. 3 nicht gerade so gut beurteilt. Im Vergleich zum Juni des Vorjahres ist der Behang der Birn-, Zwetschen- und Pflaumenbäume besser, der von Apfel- und Pfirsichbäumen etwas ungünstiger beurteilt worden.

Die Kirschenernte scheint in diesem Jahr gut auszufallen. Der voraussichtliche Süsskirschenertrag beträgt nach der Vorschätzung 28.7 kg je Baum. Er liegt damit wesentlich über dem langjährigen Mittel und kommt fast an den hohen Vorjahresertrag von 30.7 kg heran. Der Sauerkirschenertrag wird auf 24 kg geschätzt, gegenüber 27.2 kg im Vorjahr und 14.1 kg im mehrjährigen Mittel. Die Erntevorschätzung der Johannis- und Stachelbeeren lässt mit 2.5 kg bzw. 2.7 kg je Strauch im Vergleich zum Mittel der Jahre 1946/50 eine Normalernte erwarten.

Tabelle 1

Wachstumsstand der Feldfrüchte Ende Mai 1952
(Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering)

Kreis	Winterroggen	Sommerroggen	Winterweizen	Sommerweizen	Wintergerste	Sommergerste	Hafer	Wintermenggetreide	Sommermenggetreide	Frühkartoffeln
Saarbr.-Stadt	2.8	-	3.1	2.9	2.4	3.2	3.0	-	-	2.2
Saarbr.-Land	2.7	3.0	2.6	2.7	2.7	2.8	3.1	3.0	3.6	2.8
Saarlouis	2.2	2.5	2.1	2.5	2.6	2.8	2.5	2.5	2.9	3.1
Merzig-Wadern	2.7	2.7	2.9	3.0	2.2	3.0	2.8	3.0	3.1	2.3
Ottweiler	2.6	2.8	2.8	3.6	2.5	3.2	3.1	2.9	3.4	3.0
St. Wendel	2.9	3.3	2.5	3.0	2.5	2.9	2.8	2.8	3.0	2.3
St. Ingbert	2.5	2.9	2.3	3.9	2.2	3.0	2.9	2.6	3.2	2.8
Homburg	2.9	3.0	3.7	3.8	2.8	4.1	3.5	4.0	3.1	3.0
Saarland	2.6	2.8	2.6	3.2	2.5	3.1	2.9	3.0	3.1	2.7
Dagegen April 1952	2.5	..	2.5	..	2.5	..	..	2.5	..	..
Dagegen Mai 1951	2.4	2.9	2.2	2.8	2.6	2.7	2.8	2.5	-	2.5

Kreis	Spätkartoffeln	Zuckerrüben	Futterrüben	Kohlrüben	Futtermähren	Wintererbsen	Klee (auch im Gemisch m. Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Viehweiden
Saarbr.-Stadt	3.3	2.5	2.1	2.5	-	-	3.6	3.1	3.2	2.9
Saarbr.-Land	3.2	3.1	2.8	3.2	2.0	2.0	2.7	2.7	3.1	3.5
Saarlouis	3.1	3.0	2.7	2.4	3.0	2.9	2.6	2.6	2.5	2.9
Merzig-Wadern	2.8	2.5	2.8	3.0	3.5	2.9	2.5	2.9	3.2	3.2
Ottweiler	2.9	2.8	3.1	3.0	3.0	3.1	2.4	2.5	3.1	2.8
St. Wendel	2.7	2.9	3.0	2.9	5.0	3.0	2.4	2.6	2.9	3.3
St. Ingbert	2.5	2.7	2.9	2.7	3.0	2.7	2.4	2.0	2.9	2.7
Homburg	2.9	3.0	3.4	2.6	2.8	2.6	3.7	2.9	3.5	3.3
Saarland	2.9	2.9	2.9	2.7	3.3	2.8	2.5	2.6	3.0	3.1
Dagegen April 1952	..	..	..	..	..	3.1	2.4	2.5	2.4	2.5
Dagegen Mai 1951	2.9	2.8	2.8	3.0	2.8	2.8	2.1	2.4	2.5	2.6

Tabelle 2

Niederschläge und Auftrieb auf die Weide
Mai 1952

Kreis	Die Niederschläge waren:			Der Auftrieb auf die Weide hat begonnen am:	
	zu gering vh	ausreichend vh	zu gross vh	für Jungvieh	für Milchkühe
Saarbrücken-Stadt	100	-	-	1.5	1.5
Saarbrücken-Land	100	-	-	3.5	26.4
Saarlouis	100	-	-	27.4	30.4
Merzig-Wadern	100	-	-	26.4	26.4
Ottweiler	100	-	-	27.4	30.4
St. Wendel	100	-	-	3.5	3.5
St. Ingbert	100	-	-	20.4	25.4
Homburg	100	-	-	20.4	20.4
Saarland	100	-	-	26.4	26.4

Tabelle 3

Wachstumsstand des Gemüses Ende Mai 1952
(Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering)

Kreis	Frühweisskohl	Frührotkohl	Frühwirsing	Frühe Möhren (Karotten)	Saatspeisezwiebeln (früh)	Grüne Pflückerbse	Dicke Bohnen Sau- und Puffbohnen	Mangold
Saarbr.-Stadt	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0
Saarbr.-Land	2.5	2.5	2.5	2.8	3.0	2.3	2.3	3.0
Saarlouis	2.0	3.4	2.0	2.9	4.7	1.9	2.0	-
Merzig-Wadern	2.0	2.0	2.0	2.0	3.0	2.0	2.0	3.0
Ottweiler	3.2	2.9	3.3	3.0	3.0	2.0	3.0	3.0
St. Wendel	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0	3.0
St. Ingbert	2.5	2.7	2.9	2.8	3.0	2.8	-	3.0
Homburg	2.0	3.0	1.7	1.9	2.5	1.3	3.0	-
Saarland	2.4	2.8	2.5	2.8	4.3	2.3	2.5	3.0
Dagegen Mai 1951	2.5	2.5	2.5	2.4	2.3	2.2	2.2	-

Tabelle 4

Erntevorschätzung von Frühgemüse Ende Mai 1952 in dz.

Kreis	Frühblumen- kohl	Frühkohlrabi	Frühjahrs- kopfsalat	Frühjahrs- spinat	Rhabarber	Erdbeeren
Saarbrücken-Stadt	125.0	105.0	165.0	150.0	285.0	60.0
Saarbrücken-Land	160.0	132.0	128.0	50.0	235.0	70.0
Saarlouis	130.0	95.0	175.0	100.0	180.5	55.5
Merzig-Wadern	160.0	140.0	130.0	140.0	220.0	86.5
Ottweiler	138.0	128.0	105.0	66.7	196.0	72.0
St. Wendel	95.0	115.0	120.0	93.0	140.0	68.0
St. Ingbert	135.0	129.0	127.5	97.6	199.0	66.0
Homburg	115.0	100.0	150.5	120.0	175.0	63.0
Saarland	134.4	106.5	154.7	106.3	204.6	68.1

Tabelle 5

Wachstumsstand (Behang) des Obstes Anfang Juni 1952
(Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering)

Kreis	Äpfel	Birnen	Zwetschen und Pflaumen	Mirabellen und Renekloden	Aprikosen	Pfirsiche	Walnüsse	Himbeeren (Brombeeren)
Saarbrücken-Stadt	3.0	4.0	4.0	3.0	5.0	3.0	3.0	2.0
Saarbrücken-Land	2.4	2.4	1.8	2.1	2.6	2.4	3.1	2.1
Saarlouis	3.3	3.2	2.6	2.6	2.4	3.3	2.7	2.0
Merzig-Wadern	3.9	3.5	2.7	2.2	2.3	2.5	2.1	2.6
Ottweiler	3.9	3.7	3.2	3.0	3.5	3.7	2.8	2.1
St. Wendel	3.6	3.0	2.9	3.1	3.3	3.6	3.2	2.8
St. Ingbert	2.9	3.0	3.0	2.8	3.5	4.0	3.0	3.0
Homburg	2.8	3.3	2.7	2.8	3.0	2.5	2.6	2.0
Saarland	3.5	3.2	2.7	2.6	3.2	3.0	2.8	2.3

Tabelle 6

Erntevorschätzung des Obstes Anfang Juni 1952

Kreis	Süßkirschen			Sauerkirschen			Johannisbeeren			Stachelbeeren		
	Zahl der ertragfäh. Bäume Stück	Ernteertrag		Zahl der ertragfäh. Bäume Stück	Ernteertrag		Zahl der ertragfäh. Sträucher Stück	Ernteertrag		Zahl der ertragfäh. Sträucher Stück	Ernteertrag	
		je Baum kg	insge- samt dz		je Baum kg	insge- samt dz		je Strauch kg	insge- samt dz		je Strauch kg	insge- samt dz
Saarbr.-Stadt	3 607	35	1 262.4	3 127	30	938.1	49 161	2.5	1 229.0	33 821	3.0	1 014.6
Saarbr.-Land	21 819	47	10 254.9	15 684	38	5 959.9	119 272	2.3	2 743.3	93 621	2.8	2 621.4
Saarlouis	9 960	19	1 892.4	12 928	21	2 714.9	100 759	2.0	2 015.2	70 938	2.6	1 844.4
Merzig-Wadern	10 699	41	4 386.6	5 041	22	1 109.0	60 557	3.5	2 119.5	26 544	3.9	1 035.2
Ottweiler	24 514	16	3 922.2	10 408	10	1 040.8	98 878	1.4	1 384.3	83 218	1.7	1 414.7
St. Wendel	16 767	21	3 521.1	2 966	10	296.6	55 640	4.4	2 448.1	55 483	3.9	2 163.8
St. Ingbert	11 270	23	2 592.1	1 921	20	384.2	50 615	3.6	1 822.1	30 994	3.0	929.8
Homburg	8 982	34	3 053.9	2 939	26	763.4	52 613	2.1	1 104.9	31 198	2.3	717.6
Saarland	107 618	28.7	30 885.6	55 014	24	13 206.9	587 495	2.5	14 866.4	425 817	2.7	11 741.5